



Mit Handwerk auf dem Rücken: Die Jugendfußballmannschaften des NFV-Kreises Oldenburg-Stadt.

Foto: Heidemann

## Doppelte Talentförderung

Mit der Imagekampagne unterstützt das Handwerk vier Jugendfußballmannschaften.

Fenja Gralla

gralla@hwk-oldenburg.de

„Das Handwerk. Die Wirtschaftsmacht von nebenan.“ Mit diesem Schriftzug treten ab sofort vier Auswahlmannschaften des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV-Kreis Oldenburg-Stadt) bei ihren Spielen und Turnieren auf. Die Übergabe der Trainingsanzüge erfolgte in der Halbzeitpause des Spiels VfB Oldenburg gegen Goslarer SC im Marschwegstadion. „Wir freuen uns über die breite Unterstützung für zwei Mädchen- und zwei Jungenmannschaften“, sagte Manfred Walde. Der Vorsitzende des Fußballkreises Oldenburg-Stadt erklärte, die Anzüge seien ein zusätzlich motivierender Teil der Talentförderung.

„Handwerk und Sport passen hervorragend zusammen“, findet Torsten Heidemann, der für die Handwerkskammer Oldenburg die bundesweite Imagekampagne in der Region betreut. „In beiden Bereichen geht es um Leidenschaft, Teamgeist und Technik. Ein Slogan des Handwerks in

Anspielung auf seine Ausbildungsleistung lautet: ‚Unser größtes Talent: Talente fördern‘. Die doppelte Talentförderung ist somit eine runde Sache.“

Das Handwerk vereint allein im Oldenburger Land 80 Ausbildungsberufe. Seit sechs Jahren unterstützt die Imagekampagne die Bemühungen, das Handwerk als Wirtschaftsgruppe präsenter zu machen und Schülerinnen und Schüler für eine Ausbildung zu begeistern. Im vergangenen Jahr haben 2.900 junge Menschen eine Ausbildung im Bezirk der Handwerkskammer Oldenburg begonnen. Damit konnte der rückläufige Trend trotz der sinkenden Schülerzahlen gestoppt werden.

Torsten Heidemann wünschte den jungen Sportlern weiterhin viel Spaß am Spiel. Auch hier entdeckte er eine Parallele zum Handwerk: „Leidenschaft ist das beste Werkzeug.“

Mehr zur Imagekampagne: [www.handwerk.de](http://www.handwerk.de)

### Kompakt:

**Jugendförderung:** Die Auswahlmannschaften bilden sich aus leistungsstarken Spielerinnen und Spielern.

**Imagekampagne:** Mit dem Slogan „Das Handwerk. Die Wirtschaftsmacht von nebenan“ ist die Kampagne auch auf Sportplätzen und in Turnhallen sichtbar.

## Fachkräfte der Zukunft

Über 1.000 Gesellen feierten in den vergangenen Monaten ihren lang ersehnten Gesellenbrief.

„Fachkräfte werden gesucht? Hier sind sie“ betonte der Leiter der Berufsbildenden Schulen Wesermarsch, Artur Post. Er unterstrich damit die Bedeutung der Handwerksausbildung für die Gesellschaft. 99 Gesellen wurden bei der Feierstunde von der Kreishandwerkerschaft Wesermarsch aus ihrer Lehre entlassen.

In der Justus von Liebig-Schule in Vechna begrüßte Kreishandwerksmeister Ludger Wessel von der Kreishandwerkerschaft Vechna die Anwesenden: „Wissen ist ein Schatz, der seinen Besitzer überallhin begleitet. Diesen

Schatz haben Sie gehoben, er wird Ihr ständiger Begleiter sein. Der Gesellenbrief ist Eintrittskarte und Rüstzeug zugleich in einem erfolgreichen Berufsleben.“ In Vechna durften 183 neue Gesellen feiern.

Kreishandwerksmeisterin Britta Jochims gratulierte bei der Freisprechung im Kleinen Haus in Delmenhorst mit den Worten: „Nach Jahren harter Ausbildung und bestandenen Prüfungen kann das ‚Urteil‘ heute nur noch Freispruch lauten. Willkommen in der großen Familie des Handwerks.“ Hier konnten weitere 103 neue Gesellen stolz auf sich sein.

239 Gesellen aus Cloppenburg können ebenfalls in eine rosige Zukunft schauen.

Die Kreishandwerkerschaft Jade sprach bei der Freisprechung in der



Stadthalle Wilhelmshaven 116 neue Profis in den Berufen des Ausbaufacharbeiters bis hin zum Zimmerer frei.

Weitere 229 frisch gebackene Gesellen aus dem Gebiet der Kreishandwerkerschaft Oldenburg wurden aus ihrer Lehrzeit entlassen. (vm/fg)

**Freisprechung:** Berufsschullehrerin Sabrina Stubbe von der Berufsschule Wesermarsch gratulierte den neuen Gesellen.

Foto: Kreishandwerkerschaft Wesermarsch

## Unternehmersprechtag

Beim Unternehmersprechtag stehen dieses Mal CE-Kennzeichnungen im Fokus. Betriebe können ihre Fragen stellen.

Die Handwerkskammer Oldenburg und die Oldenburgische Industrie- und Handelskammer laden am Mittwoch, 13. April, interessierte Mitgliedsunternehmen zu einem Unternehmersprechtag zur CE-Kennzeichnung ein. Die Veranstaltung findet in der Handwerkskammer, Theaterwall 32 in Oldenburg statt.

Mit der CE-Kennzeichnung erklärt der Hersteller oder Importeur, dass sein Produkt die Mindestsicherheits- und Gesundheitsanforderungen gel-

tender EU-Richtlinien erfüllt. Für die Kennzeichnung ist unter anderem eine Risikobeurteilung erforderlich. Betroffen sind z. B. Maschinen, Elektrogeräte oder Spielzeuge.

Mit dem Sprechtag bieten die Kammern ihren Mitgliedern an, in 45-minütigen Einzelgesprächen Fragen zur Herstellung, zum Import oder auch zum Umbau von Produkten/Maschinen in Verbindung mit der CE-Kennzeichnung zu stellen.

Die kostenlose Beratung wird gemeinsam mit dem Ingenieurbüro CE-CON aus Bremen durchgeführt. (hei)

Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, bitten wir um eine **Anmeldung** bei Katja Pianka unter Telefon 0441 232-238 oder per E-Mail: [pianka@hwk-oldenburg.de](mailto:pianka@hwk-oldenburg.de)

### Berater der Handwerkskammer informieren

Dipl.-Berufspädagoge Kai Vensler  
Ausbildungsberater  
Telefon 0441 232-283  
zum Thema:



### Qualität in der Ausbildung

Die Ausbildungssituation im Handwerk hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Betriebe sollten sich den neuen Herausforderungen stellen und aktiv in die Ausbildung investieren, um sich so die Fachkräfte von morgen zu sichern. Das Projekt „Qualität in der Ausbildung“ hilft ihnen mit gezielten Maßnahmen bei der Umsetzung.

#### Der Ausbildungsordner

Ein Ausbildungsordner dient als Grundgerüst, um die eigenen Ausbildungsstrukturen zu professionalisieren und Hilfestellung zu geben, wenn es um die Planung der Ausbildung im Betrieb geht. Er bietet mit Broschüren und Checklisten eine Vielzahl an Anregungen und praktischen Beispielen, die im eigenen Betrieb umgesetzt werden können. Zu einem Preis von 30 Euro kann der Ordner über die Handwerkskammer bestellt werden.

#### Der Workshop

Die zweite wichtige Säule im Projekt ist die praktische Unterstützung und Förderung der Mitarbeiter, die tagtäglich mit den Auszubildenden zu tun haben. Dabei hat sich der Workshop „Qualifizierte Gesellinnen und Gesellen“ als sehr gute Maßnahme etabliert. Die auszubildenden Fachkräfte beschäftigen sich in einem zweitägigen Workshop praxisnah und frei vom betrieblichen Alltag mit dem Thema Ausbildung und werden in ihrer Arbeit bestärkt. Der Workshop bietet einen Einblick in die Lebenswelt der heutigen Jugend und beschäftigt sich damit, wie diese sich auf die Ausbildung auswirkt. Weitere Themen des Workshops sind die Stärkung der Kommunikations- und Konfliktlösungsfähigkeit.

#### Beratung vor Ort

Die dritte Säule ist die direkte Betreuung. In Gesprächen und einer Analyse wird ermittelt, wie der eigene Betrieb beim Thema Ausbildung aufgestellt ist, beziehungsweise wie Ausbildungszeiten optimaler genutzt werden können. Dies geschieht immer mit dem Blick auf die Leistbarkeit im Betrieb und welche Rahmenbedingungen vorhanden sind.

#### Weitere Informationen:

Ausbildungsberater Kai Vensler,  
Telefon: 0441 232-283,  
E-Mail: [vensler@hwk-oldenburg.de](mailto:vensler@hwk-oldenburg.de)

## Hand in Hand mit dem Handwerk

Baustoffe am Lager, Fachberatung und zuverlässige Logistik fürs Handwerk finden Sie im Norden bei **bauXpert**

Unsere Logistik: 504 helfende Hände in der Logistik, 100 LKWs und 130 Stapler im Einsatz.



App für iPhones



App für Android



Die Baustoffhändler im Norden

[sogehdas.de](http://sogehdas.de)



**Kompakt:**

**IHAFA:** Das landesweite Projekt trägt den Titel „Integrationsprojekt Handwerkliche Ausbildung für Flüchtlinge und Asylbewerber“

**Ziel:** Flüchtlinge sollen in Ausbildung gebracht werden. Sie müssen ein gewisses Sprachniveau mitbringen und werden im Projekt berufsbezogen sprachlich weiter gefördert.

# Vom Flüchtling zum Lehrling

Im Kammerbezirk hat die Praxisphase des Integrationsprojektes IHAFA begonnen. Nach der Kompetenzfeststellung geht es zu Praktika in die Betriebe.



Torsten Heidemann

heidemann@hwk-oldenburg.de

Die ersten zehn Flüchtlinge haben sich im Rahmen des „Integrationsprojektes Handwerkliche Ausbildung für Flüchtlinge und Asylbewerber“ (IHAFA) mit Werkzeugen und Arbeitstechniken des deutschen Handwerks im Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer vertraut gemacht. Die Männer im Alter von 18 bis 40 Jahren aus Syrien, Afghanistan, dem Irak, Eritrea und dem Sudan wollen ihre Chance am Schopfe packen. Sie sind nach drei Wochen „Kompetenzfeststellung“ nun bei Betrieben und machen dort ein Praktikum. Das Projekt wird finanziell vom Land Niedersachsen gefördert und vor Ort durch Netzwerkpartner unterstützt. Ziel ist es, die Flüchtlinge in Ausbildung zu bringen. Bei der Kreishandwerker-

schaft Vechta hat ebenfalls ein Kurs begonnen und bei der Kreishandwerkerschaft Cloppenburg wird dies im Mai der Fall sein.

„Wir haben die nächste Stufe erreicht“, sagt Kammerpräsident Manfred Kurmann. Nach dem Projektstart mit zwei Integrationsberatern im November laufe nun die zweite Phase auf dem Weg „vom Flüchtling zum Lehrling“. Kurmann betont: „Das Handwerk braucht gute Fachkräfte, die eine hochwertige Ausbildung durchlaufen. Wir legen Wert darauf, dass das bei diesen Menschen passiert.“ Nur so könne eine gute, nachhaltige Integration gelingen.

„Alle niedersächsischen Handwerkskammern haben ein Netzwerk aus Beratern entwickelt“, erklärt Michael Koch. Der Hauptgeschäftsführer der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen

(LHN) nennt die Ziele des Projektes. „Wir haben uns landesweit vorgenommen, möglichst schon zum 1. August dieses Jahres 500 Flüchtlinge und Asylbewerber in eine Ausbildung zu bekommen. Das ist sehr ehrgeizig, denn es zeigt sich, dass es noch nicht genug Bewerberinnen und Bewerber gibt, die ausreichende Deutschkenntnisse haben und registriert sind.“

Konkret gehe es in der Kompetenzfeststellung darum, drei Berufsfelder zu erkunden und Informationen zur Arbeit in Deutschland zu geben, so HWK-Hauptgeschäftsführer Heiko Henke. Diese Einstiegsphase dauert drei Wochen. Danach geht es in eine fünfwöchige Praxisphase, hier kommen die Handwerksbetriebe ins Spiel. „Uns liegen 250 Absichtserklärungen von Betrieben vor. Sie würden Flüchtlingen einen Praktikumsplatz und bei Eignung

einen Ausbildungsplatz anbieten“, berichtet Henke von einer großen Bereitschaft. Während der fünf Wochen kommen die Teilnehmer einmal pro Woche ins BBZ, um die Arbeit in den Betrieben zu reflektieren. Dabei erhalten sie unter anderem berufsbezogenen Sprachunterricht.

Als starke Netzwerkpartner sind die Jobcenter sowie die Agenturen für Arbeit und viele weitere Initiativen im Boot. „Ein vorbildliches Projekt“, findet beispielsweise Dr. Torsten Müller, der Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Oldenburg-Wilhelmshaven. Er rechnet im Laufe des Jahres mit einem noch größeren Interesse an „IHAFA“.

Mehr zu „Flüchtlinge ins Handwerk“:  
www.hwk-oldenburg.de

**Ran an die Arbeit:** Teilnehmer, Ausbildungsmeister und Projektverantwortliche im Holzbearbeitungszentrum des HWK-Berufsbildungszentrums.

Foto: Heidemann

**Betriebsbörse**

**Angebote**

- Karosseriebau- und Lackierbetrieb** am Stadtrand von Oldenburg zu verkaufen oder zu verpachten. (A/445)
- Metall- und Stahlbaubetrieb** mit Produktionshalle auf 5.000 qm Gewerbegrundstück in Ganderkesee zu verpachten. (A/447)
- Einrichtung eines Friseursalons** in Delmenhorst zu verkaufen. Selbstabholung ist erwünscht. (A/451)
- Alteingesessene **Fleischerei** auf 190 qm Betriebsfläche mit 2-Familien-Wohnhaus in Delmenhorst zu verkaufen. (A/460)
- Fest etablierter **Dachdeckerbetrieb** im Oldenburger Münsterland sucht Nachfolger. Der Betrieb ist mit Maschinen, Werkzeugen und Fuhrpark gut ausgestattet und soll vermietet werden. (A/461)
- Kfz-Teilehandel mit Werkstatt** und Reifendienst, seit 40 Jahren bestehend, in Wilhelmshaven zu verkaufen. (A/462)
- Alteingesessener **Sanitär- und Heizungsbaubetrieb** mit Werkstatt, Lager und Büro auf 410 qm Fläche im Landkreis Cloppenburg zu verpachten. (A/469)
- Nachfolger für etabliertes **IT-Service-Unternehmen** im Landkreis Oldenburg gesucht (A/491)

Weitere Infos: Bei der Handwerkskammer Oldenburg unter Tel. 0441 232-239 oder im Internet unter [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org).

## Neuer Großauftrag für Haskamp

Das Edewechter Fassadenbauunternehmen Metall- und Elementbau Haskamp GmbH & Co. KG saniert die Fassaden der Bertentürme des Universitätsklinikum Münster.

Mit 17,2 Millionen Euro Netto-Auftragssumme handelt es sich um ein Großprojekt für den mittelständischen Betrieb. Geschäftsführer Mathias Krause-Haskamp berichtet, dass damit eine gute Grundauslastung der Produktion bis Frühjahr 2017 gegeben ist. Zu den weiteren aktuellen Projekten gehören unter anderem die Objekte Hamburg Süd und das Work-Life-Center in Hamburg, K1 Neue Direktion in Köln, WinX in Frankfurt sowie die Neubauten der Investitions- und Landesbank in Potsdam und der Knauber Unternehmenszentrale in Bonn. (hei)

Mehr zum Unternehmen:  
[www.haskamp.de](http://www.haskamp.de)



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales



**CSR-PREIS**  
DER BUNDESREGIERUNG



„  
Für unsere Geschäftspartner und Kunden ist der CSR-Preis der Bundesregierung ein vertrauenswürdiges Siegel und damit eine Bescheinigung unserer nachhaltigen Standards von „höchster Stelle“.  
“

Wikhart Teuffel, Geschäftsführender Gesellschafter von Speick Naturkosmetik, Träger des CSR-Preises der Bundesregierung 2014

**BEWERBEN SIE SICH JETZT!**

CSR-PREIS DER BUNDESREGIERUNG  
[WWW.CSR-PREIS-BUND.DE](http://WWW.CSR-PREIS-BUND.DE)

## Vizepräsidenten tagen

Bei dem Arbeitstreffen der niedersächsischen Vizepräsidenten der Gesellenseite waren fehlende Unterrichtsversorgung und Flüchtlinge Thema.

Geringe Absolvanzzahlen und viele Pensionierungen sind der Grund dafür, dass viele Berufsschultage in der Ausbildung nicht stattfinden. Auf der Tagung der Vizepräsidenten in Dangast wünschte sich Wolfgang Meyer, Schulleiter des BzTG in Oldenburg, deshalb vom Kultusministerium mehr Planungssicherheit und mehr Planstellen. „Wir werden dieses wichtige Thema auf Landesebene ansprechen“, versprach Stefan Cibis, Vizepräsident der HWK Oldenburg.

Des Weiteren stellte Bildungsreferent Wolfgang Jöhnk den Oldenburger Stand des Integrationsprojektes Handwerkliche Ausbildung für Flüchtlinge und Asylbewerber vor: „Viele 2015 angekommene Flüchtlinge verfügen noch nicht über das erforderliche Sprachniveau oder kennen nicht die Bedeutung



**Begrüßung in Dangast:** Stefan Cibis und Jörg Klein (vorne v. l.) mit Kollegen und Referenten. Foto: Heidemann

der dualen Ausbildung für den Arbeitsmarkteinstieg. Trotzdem freuen wir uns, dass wir das Projekt mit zehn jungen Männern starten konnten.“ Die Vizepräsidenten freuten sich über den Erfolg, gaben aber auch zu bedenken, dass Flüchtlinge alleine das Fachkräfteproblem nicht werden lösen können und andere Personengruppen deswegen nicht vergessen werden dürften.

Internetseite der Vizepräsidenten:  
[www.vizepraesidenten.de](http://www.vizepraesidenten.de)